



**Katholische Kirchengemeinde St. Hubertus**

**Pfarrbüro: Heimbacher Str. 2 , 52385 Nideggen-Schmidt**

Fon: 02474-409 Fax: 02474-410 Mail: kirche-schmidt@t-online.de  
Internet:: www.st-hubertus-schmidt.de u. www.gdg-heimbach-nideggen.de

**Pfarrer Wecker: Tel. 02427-9095294**

**Besucherzeiten: Mo. 10.00-12.00 Uhr Mi. 16.00-18.00 Uhr Fr. 09.00-12.00 Uhr**

Auch dieser Druck, immer neues zu bieten und geistliche Events bereiten zu wollen, kann zur Leistungsfrömmigkeit werden! Manchmal hilft es, sich an alte Gebete wie an dieses Gebet des Monats Oktober zu klammern - wie an ein Rettungsseil - und sich vor ein solches Bild aus einer uns fremden Zeit zu setzen, um Ihn mit unseren Gedanken zu umkreisen. Dann kann es geschehen, dass wir innerlich ‚entschleunigen‘ und wie Maria tiefe Einblicke in den fernen, nahen Jesus gewinnen.

**Einen schönen Frühherbst wünscht Ihnen und Euch**

**Kurt Josef Wecker**

„Da haben die Dornen Rosen getragen“ Pfarrkirche Schmidt

Dienstag, 05.10. um 19.00 Uhr Rosenkranz des Friedens m. Michaela Fücker

**Vorschau: Messen an Allerheiligen in unserer Pfarre**

Sa. 30.10.	17.00 Uhr	Gräbersegnung u. anschl. Hl. Messe
Di. 02.11.	19.00 Uhr	Hl. Messe für die Verstorbenen von Allerseelen 2020—Allerseelen 2021

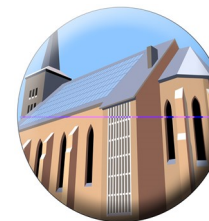
**Die nächsten Pfarrnachrichten erscheinen am 15.10.2021!**

Die „Pfarnachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt.  
Vervielfältigungen sind unzulässig und strafbar.

REDAKTIONSSCHLUSS  
01.10.2021

**KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. HUBERTUS**

**Pfarnachrichten**



**Ausgabe 16 vom 01.10.2021 Preis 25 Cent**

Liebe Schwestern und Brüder,

der Oktober, also der achte Monat des mit dem altrömischen Kalenderjahr im März beginnenden Jahres, heißt in ‚gut katholischen Kreisen‘ immer noch „Rosenkranzmonat“, sogar mit einem eigenen Festtag, dem „Rosenkranzfest“ am 7. Oktober.

Diese so von Maria und einem Gebet geprägte Zeit lädt uns ein, in ein besonderes ‚Schaufenster‘ zu blicken, dessen Rahmen ein ‚Rosenkranz‘ bildet.

Einen solchen Gebetsrahmen, also Rituale, feste Zeiten und der lebensnotwendige Proviant auswendiggelernter Gebete für Notzeiten brauchen wir, damit meine verrinnende Zeit ‚in Form bleibt‘ und wir nicht völlig sprachlos werden vor Gott. Wenn uns nichts anderes mehr einfällt, dann bleiben doch das Vater-unser und der Rosenkranz im Gedächtnis.

Betend werden von uns abgelenkt und gesammelt; wir sollen uns einschwingen in das göttliche Geheimnis, den offenen Himmel. Unsere Blicke werden hineingezogen in das Mysterium eines Himmels, der nicht menschenleer ist. Betend und murmelnd versuchen wir, das immerwährende Gebet der Engel nachzuahmen. Wer der Rosenkranz betastet und betet, der schlägt eine Brücke in die Glaubenswelt derer, die vor uns den Sprung des Glaubens gewagt haben; der ist vielleicht auch traurig, (noch) kein Heiliger zu sein. Die Perlen dieser Kette gleiten zwischen den Fingern und begleiten das murmelnde Beten und andächtige oder weniger andächtige Betrachten von „Meditationsbildern“ aus dem Leben Jesu, von „Geheimnissen“, die beim Beten vor unserem geistlichen Auge erscheinen.

Der Rosenkranz begleitete den geistlichen Biorhythmus von Betenden vieler Jahrhunderte. Heutzutage gehört dieses Zeichen zwar immer noch zu den Erstkommunionengeschenken, doch von den meisten Kindern wird dieses fromme Präsent ratlos weggelegt, und es verstaubt in der Schublade; oder es wird zum Talisman und Schmuckstück.  
–Fortsetzung innen–

**Liebe Gemeindemitglieder,**

Die nächsten Hl. Messen in unserer Pfarre finden statt am:

<b>Sa. 09.10.</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Hl. Messe</b>
	SWA	Claus Poschen
<b>Mi. 13.10.</b>	<b>Wortgottesfeier in der Seniorenresidenz mit Erteilung der Krankenkommunion</b>	
<b>Sa. 16.10.</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Hl. Messe</b>
	Jgd.	Maria u. Erwin Wirtz u. verst. Angehörige
Mo. 18.10.	Hl. Lukas, Evangelist	Fest
<b>Sa. 23.10.</b>	<b>16.00 Uhr</b>	<b>Taufe von Laura Schlepütz</b>
	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Hl. Messe</b>
	Ged.	Ehel. Elisabeth u. Josef Frings
	Jgd.	Therese u. Walter Virnich
	.....	

Es wird darauf hingewiesen, dass immer noch während des gesamten Gottesdienstes eine med. oder FFP2-Maske getragen werden muss (Mitteilung des bischöfl. Generalvikariats v. 05.09.21). Wir empfehlen beim Besuch unserer Gottesdienste die 3-G-Regeln (geimpft, genesen, getestet) einzuhalten.

**Liebe Gemeindemitglieder,**

**der Pilgergang nach Vossenack am Die. 05.10. fällt wegen der zeitgleichen Barweiler-Wallfahrt aus!**

Ja, gestehen wir es uns ein: der Rosenkranz wirkt wie ein aus der Zeit gefallener Brauch. Und doch verbindet uns diese vielen fremd gewordene Form des Betens, des Wiederholungs-Betens, mit dem Buddhismus und dem Islam, auch mit dem Beten der 150 Psalmen in den Klöstern, mit dem „ewigen Gebet“ derer, die stellvertretend geistesgegenwärtig vor dem göttlichen Geheimnis aushalten.

Rosenkranz ist keine ‚Marienlitanei‘ ist, sondern allererst ein Christusgebet.

Rosenkranzgebet im Blick auf die Gemeinschaft der Heiligen macht deutlich, dass dieses unterschätzte Gebet mehr ist als eine private Frömmigkeitsübung; wir vernetzen uns mit unzähligen Mitbeterinnen der Vergangenheit und der Gegenwart. Wir zehren vom Gebet derer, die für uns beten, wenn wir es nicht (mehr) können oder wollen.

Wenn ich mit Pilgergruppen im Bus sitze, dann hilft es mir, (nicht pausenlos, aber phasenweise!) mit den Reisenden das eine oder andere „Gesätz“ des Rosenkranzes zu beten. Wir dürfen uns einfach fallen lassen in ‚Vorgekautes‘ und Bewährtes und dabei verträumt in die vorüberfliegende Landschaft blicken oder sogar beim Beten einzunicken. Beim Beten, gerade dem Rosenkranzgebet, darf man auch schon mal ‚unandächtig‘ sein; keiner von uns ist so geistesgegenwärtig, dieses Wiederholungsgebet von A bis Z bewusst mit zu vollziehen.

Wer Rosenkranz-betend von sich wegblickt und mit dem Engel von Nazareth die Gottesmutter grüßt, der schenkt Maria keinen vergänglichen Rosenstrauß, sondern Zeit und Atem. So im Rhythmus des Atmens, des Gehens, des Herzschlags zu beten, heißt: Maria zu bitten, dass sie uns ihre Augen-Blicke schenkt und dass sie uns teilhaben lässt an ihren Einblicken in das Geheimnis ihres Sohnes. Rosenkranz-beten verspricht vermutlich keine Eventgefühle und mutet uns manchmal auch Langeweile zu. Aber auch die Ewigkeit ist eine ‚lange Weile‘ vor Gott! Der frühere Weihbischof von Hamburg Werner Thissen verglich das Rosenkranzgebet mit dem ‚Genuss‘ von Haferschleim: nicht sonderlich wohlschmeckend, manchmal Überwindung kostend, aber sättigend und heilsam, wenn uns etwas auf den Magen geschlagen ist ... Wir wählen biblische Worte (den Gruß des Engels und die Liebeserklärung des Himmels an Maria), ja, ‚ausgeleierte‘ Worte, die der Geist zum Gebet verwandelt. Ich lebe von uralten Worten. Wir müssen nicht ständig Produzenten und Erfinder kreativer neuer Gebete und authentischer Glaubenszeugnisse sein.

- Fortsetzung Rückseite-